

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Friedrich Heinrich Wilhelm Martini der Arzneygelahrtheit  
Doktors und approbirten Practici zu Berlin, der  
Römisch-Kayserlichen Akademie der Naturforscher, ...  
allgemeine Geschichte der Natur in ...**

mit vielen Kupfern nach Bomarischer Einrichtung

Von Au- bis Bachsteinbrech

**Martini, Friedrich Heinrich Wilhelm**

**Berlin, 1778**

Erklärung der im IVten Bande des Naturlexikons enthaltenen Kupferplatten.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10896**

# Erklärung

der im IVten Bande

## des Naturlexikons enthaltenen Kupferplatten.

---

Tab. CXX. Der Augensaum. *Papilio Caricae* L.

Fig. 1. Die Raupe.

Fig. 2. Die Puppe, beyde an einem Papajablätte.

Fig. 3. Der Schmetterling selbst. S. 76.

Tab. CXXI. Der Augenschwanz unter den Tagefaltern  
(*Papilio Stelenes*.) S. 86.

Tab. CXXII. Der Augenspiegel. (*Phalaena Polyphemus*  
L.) S. 87.

Tab. CXXIII. Gemeiner offizineller Augentrost. (*Euphrasia officinarum* L.) S. 119.

Tab. CXXIV. Die große Aurelie. *Papilio polychloros*  
L. S. 147.

Fig.



Fig. 1. Die Raupe. S. 150.

Fig. 2. Eben dieselbe, wie sie sich mit ihrem letzten Absatz, mit unterwärts gerichtetem Kopf anhängt, und mit vielen Krümmungen und Bewegungen die Raupenhaut abstreift, um sich in eine Puppe zu verwandeln. S. 151.

Fig. 3. Die efflichte Puppe mit einer Gesichtslarve. Ebend.

Fig. 3. Die große Aurelie selbst, mit aufgerichteten Flügeln, um die Unterseite zu sehen. S. 149.

Fig. 5. Ebendieselbe auf der obern Seite. Ebend.

Fig. 6—8. Einer von dem Paar stumpfen Füßen ohne Klauen am Vorderleibe des Vogels, zur Reinigung der Augen. Fig. 6. zusammengelegt, Fig. 7. ausgestreckter und Fig. 8. vergrößert.

Tab. CXXV. Die kleine Aurelie. (*Papilio Urticae* Linn.) S. 152.

Fig. 1—4. Dreyerley Abänderungen von Dornraupen, die, nach Herrn Rösels Beobachtung alle die kleine Aurelie hervorbringen. S. 155.

Fig. 4. Die gekrümmte Raupe, welche den Balg abzustreifen sucht, um sich in eine Puppe zu verwandeln.

Fig. 5. Die efflichte, verlarvte Puppe. S. 156.

Fig. 6. Die kleine Aurelie von unten. S. 153.

Fig. 7. Dieselbe von oben. S. Ebend.

Tab.



Tab. CXXVI. Der Auroraschmetterling. *Papilio Cardamines* L. S. 158.

Fig. 1. Die Raupe, auf einem Stängel des Waldkohls, (*Brassica sylv. vel Turrilis glabra* L.) sitzend. S. 160.

Fig. 2. Eine hinten und vorn Spindelförmig zugespitzte, zugleich in die Höhe gekrümmte Puppe. S. 160.

Fig. 3. Eine Puppe von eben der Art, mit unterwärts umgeschlagener Spitze, in Form eines, mit einem Schnabel versehenen Vogelkopfes. Ebend.

Fig. 4. Eine dergleichen deren Spitze so stark umgebogen ist, daß man sie ganz der untern Fläche anliegend findet. Ebend.

Alle drey sind in der Form sowohl, als in der Farbe unterschieden.

Fig. 5. 6. 7. 8. Männchen und Weibchen des Auroraschmetterlings, von der untern und obern Seite betrachtet. S. 159.

Tab. CXXVII. Fig. 1. Ausfatzporzellane. *Cypraea Arabica* Linn. Eines der größten und schönsten Exemplare aus meiner Sammlung. S. 203.

Fig. 2. Die ächte Harlekine. *Cypraea Indumentum Sannionis*. Aus meiner Samml. das größte Stück, was ich noch von dieser Art gesehen. S. 207.

Tab. CXXVIII. Flachseide, Europäische, unter den Ausfatzern. *Cuscuta Europaea* L. S. 218.

Tab.



- Tab. CXXIX. Die Stechwindenartige Grieswurzel, unter den Ausfaugern. *Cissampelos Smilacina*. Linn. S. 237.
- Tab. CXXX. Blaue Trompeterblume. *Bignonia coerulea* Linn. mit ihren plattrundlichten Schoten und geflügelten Samen. S. 254.
- Tab. CXXXI. Fünfblättrige Bignonie oder Trompeterblume. *Bignonia pentaphylla*. L. S. 256.
- Tab. CXXXII. Die gestralte Bignonie oder Trompeterblume unter den Ausfaugern. *Bignonia radiata*. Linn. S. 257.
- Tab. CXXXIII. Die immergrüne Bignonie oder Trompeterblume. *Bignonia semper virens*. L. S. 260.
- Tab. CXXXIV. Die wurzelnde Bignonie oder Trompeterblume. *Bignonia radicans*. Linn. Nebst einer der Länge nach geöffneten Blume, mit den zweien längern und zweien kürzern Staubfäden, ungleichert dem Stämpel, der sich zwischen den zweien längern Staubfäden befindet.
- In der andern Seite, die ausgewachsene Schote und ein einzelner aus derselben genommener Same, mit seinem daran hängenden Flügel.
- Tab. CXXXV. Der Purpurrothe Mistel unter den Ausfaugern. *Viscum purpureum*. Linn. S. 282.
- Tab. CXXXVI. Rother Mistel. *Viscum rubrum*. Linn. am Mahagonybaum, von welchem hier noch eine geöffnete Frucht mit ihren geflügelten Samen zu sehen. S. 283.
- Tab. CXXXVII. Weißer oder gemeiner Eichenmistel, unter den Ausfaugern. *Viscum album*. (offic.) S. 284.

\*\*

Fig.



- Fig. 1. 2. Die Beeren. 3. 4. 5. Die Kernen.
- Tab. CXXXVIII. Die einblumige *Monotropa* oder *Virginianische Sonnenwurzel*, unter die *Ausfaugern*.  
*Monotropa uniflora*. L. S. 299.
- Tab. CXXXIX. *Nächtlicher Schmarogbaum*. *Epidendrum nocturnum*. L. S. 317.
- Tab. CXL. Der *Schneckenförmige Schmarogbaum*.  
*Epidendrum cochleatum*. L. S. 319.
- Tab. CXLI. Die *Vanillenwinde* unter den *Schmarogbäumen*. *Epidendrum Vanilla*. L. S. 321.
- Tab. CXLII. Die *gemeine Schuppenwurz* unter den *Ausfaugern*. *Lathraea Squamaria*. Linn. S. 331.
- Die Wurzel mit ihren über einander liegenden Schuppen, unter den Stängeln.  
Der Glockenförmige, einblättrige Kelch. Fig. 1. 2. a.  
Die Purpurfarbige Oberlippe der Blume. Fig. 1. b.  
Die weißlichte Unterlippe. Fig. 1. c.  
Die Seitentheilchen derselben. lit. d.  
Die Frucht. Fig. 2. e. Das zweythellige Samenbehältniß. Fig. 3. f und g.  
Die rundliche Samen. Fig. 4.
- Tab. CXLIII. *Vielährige Tillandse*, unter den *Ausfaugern*.  
*Tillandsia polystachia*. Linn. S. 353.
- Tab. CXLIV. *Aethyopischer Zelaster* unter den *Ausfaugern*. *Celastrus Pyracanthus*. Linn. S. 358.
- Tab. CXLV. Der *Bewohner der Auster*. S. 371.

Tab.



Tab. CXLVI. Fig. 1. Duplette von einer Baumauster mit einer andern kleinen ansitzenden von eben der Art. Ex Mus. n. S. 409.

aa. Ihr Wirbel oder Fortsatz, Sommet. Talon, S. 412.

b. Die gestreifte hohle Schloßfläche. S. 412.

Fig. 2. Eine dreysache auf einander sitzende Duplette der eßbaren, gemeinen, schuppichten Aустern. Aus meiner Sammlung. S. 418.

Tab. CXLVII. Fig. 1. Die gestreckte Slaggenauster mit sichtbarer Schloßfläche und Höhlung der untern Schale. Ex Mus. n. S. 421.

aa. Der scharfe Rand der untern Schale. S. 422.

bb. Die halb Zirkelförmige Schuppenlagen des obern Theiles der Schalen. Ebend.

ccc. Der lange Stiel des stumpfen Hammers oder die eigentliche Slagge. Ebend.

e. Die bläulichte Vertiefung zum Aufenthalte des Bewohners.

Fig. 2. Die breite Molukfische Slagge, der hängende Taubenflügel. Ex Mus. n. S. 423.

a. Der seitwärts gebogene Schnabel oder Wirbel des Schlosses.

bb. Die schuppichte halb Zirkelförmige Lagen, unter welchen sich der eigentliche hängende Flügel befindet.

Fig. 3. Das Halbbohrduplett, von der äußern Seite. Ex Mus. n. S. 439.

d. Der Schnabel von außen. S. 440.

f. Der Ohrförmige Einschnitt. Ebend.

Fig 4. Die innere Fläche der einen Hälfte.

\*\* 2

d. e. Die



d. e. Die lange Schloßfläche.

g. Der Flügel.

hh. Ein bräunlicher Schalenfaum, dem der Perlensmutterglanz fehlet.

Tab. CXLVIII. Fig. 1. Die Unterschale von einer großen Süßhorn- oder Kornkopidauster. Ex Mus. n.

S. 423.

AAA. Der vordere breite, Kahnförmige Theil.

BB. Das flache, Pyramidenförmig zulaufende Deck, mit der breiten, geraden, gestreiften Schloßfläche bb

S. 424.

cc. Der Eysförmige vertiefte Eindruk des Muskels, welcher den Bewohner an der Schale befestiget.

Fig. 2. Die untere oder innere Seite des flachen Deckels einer kleinern Süßhorn- oder Kornkopidauster. Ex Mus. n.

S. 425.

a. Die Stelle, wo der Befestigungsmuskel gesessen.

bb. Die Eindrückte der Schloßfläche. Ex Mus. n.

S. 426.

Fig. 3. und 4. Die untere und obere Schale von einer kleinen Sumpfauster.

S. 533.

Fig. 3. a. a. Die hohle, quergestreifte, Pyramidenförmige Schloßfläche.

Tab. CXLIX. Die gestreckte, lange Virginianische Auster, der Negerkahn.

S. 427.

A. Die Oberschale.

B. Die Unterschale.

a. Der seitwärts gebogne Schnabel oder Wirbel.

bb. Die Vertiefung der langgestreckten und quergestreiften Schloßfläche.

S. 428.

cc. Die erhöhten Seitentheile der Schloßfläche.

dd. ee. Der dunkelviolette Eindruk des Befestigungsmuskels an der obern und untern Schale.

Tab.



Tab. CL. Fig. 1. Eine Duplette des einfachen hochgezak-  
ten Zahnenkamms. Ex Mus. nostro. S. 434.

aa. Die platten schaligen Fortsätze, womit er an ei-  
nem andern festen Körper angeessen. S. 435. n. 3.

bbb. Die hohe pyramidalische, vest in einander ein-  
greifende Falten mit scharfem Rücken. S. 435. n. 1.

Fig. 2. Eine dieser Schalen von innen.

aaa. Die seltsamen Fortsätze aa der ersten Figur auf  
der andern Seite.

bbb. Die zugespizte, in entgegenstehende Vertiefun-  
gen eingreifende Zacken.

cccc. Die feinknorichte, zum Theil gezähnelte, schar-  
fe Kanten an den Seiten der Schloßfläche und  
der Zacken. S. 435. n. 2.

dd. Die Schloßfläche. S. 436.

Fig. 3. Ein schagrirtes kleines hochgezaktes Zahnen-  
kammduplet aus meiner Samml. mit hohen Zacken,  
und starken anflammernden Fortsätzen aa. versehen.  
S. 436.

Fig. 4. Ein einfaches, klein gefaltetes Zahnenkamms-  
duplet mit einer großen Verbindungsfläche und um-  
fassenden Zacken. aa. S. 437.

Tab. CLI. Das Hammerduplett, Kreuzmuschel. Ex  
Mus. n. S. 441.

Fig. 1. Die äußere stark geschuppte, oben von Wür-  
mern angebohrte Seite.

Fig. 2. Die innere Seite.

A. B. Der eigentliche Hammer, der an B bey diesem  
Exemplar abgestumpft erscheint. S. 442. n. 1.

C. C. D. Der gekrümmte Stiel des Hammers, oder  
Stamm des Kreuzes. S. 442. n. 2.

aa. bb. cc. Die Schloßfläche mit ihrer ausgehöhlten  
Vertiefung und erhöhten Seitentheilen.

\*\* 3

E. Die



E. Die Stelle, wo der Bewegungskmuskel gefeszen.  
S. 444.

Tab. CLII. Lorbeerblattdupletten. S. 448.

Fig. 1. 2 schöne verbogne Dupletten des Lorbeerblattes, mit feinen Klammern a. a. vest an ein Horngewächs angeklammert, und mit einem Wurmgehäuse b. besetzt. Ex Mus. n. S. 448.

Fig. 2. Die einzelne Schale von einem unverbognen ächten Lorbeerblatt mit starker senkrechter Mittelribbe, wovon an beyden Seiten die Falten, als Blattnerven auslaufen. Ex Mus. n. S. 451.

Fig. 3. Die Unterschale von einem dergleichen Lorbeerblatt, mit dem breiten, ausgetiesten, senkrechten Eindruk, d d d d, womit es an einem rundlichen Körper vest gefeszen. Ex Mus. n. S. 451.

Fig. 4. Eine große Seetulpe mit drey kleinen, flachgefalteten Zahnenkammdupletten A. B. C. D. S. 438.

Tab. CLIII. Fig. 1. Eine Duplette von der dünnschaligen Perlenmuttermuschel, die man auch, ihrer oft gefleckten Stralen wegen, die gefleckte Senne nennet. S. 452 und 459.

a. b. Die breite, gerade Schloßfläche mit beyden Flügeln.  
ccc. ccc. Die Regelmäßige Schuppenlagen der äußern Fläche.

d. d. d. Die oben schmale, nach dem Rande sich erweiternde Stralen, die an einigen gefleckt erscheinen.  
ee. Der Schalensaum, der über die Perlenmutter der innern Fläche vorstehet.

Fig. 2. Eine Gruppe von häufig neben und über einander sitzenden Perlen b b mit einem Fragment von der Schale der Perlenmutterauster, worinn sie als ein reiches Nest gefeszen. Ex Mus. Blochiano. S. 470.

Tab.



Tab. CLIV. Schwalben, oder Vogeldupletten. Ex Mus. nostro. S. 525.

Fig. 1. Eine rundlich gewölbte Duplette mit Seebast besetzt. S. 531. n. 2.

aa. Die Schlossfläche und beyde Flügel.

ee. Die gestekte Stralen auf dem gewölbten Theil der Schale.

ggg. der Seebast auf dem Wirbel und auf dem Bauche, womit sich diese Schalen an andern Körpern anhängen.

Fig. 2. Eine dergleichen Tranquebarische kleine Duplette mit ihrer rauhen Oberhaut bedekket. Ex Mus. nostro. S. 532. n. 4.

aa. Die Flügel.

b. Der Wirbel.

Fig. 3. Eine langgestreckte seltne Tranquebarische Vogelduplette. Ex Mus. nostro. S. 531. n. 3.

aa. Die lauge Schlossfläche und beyde Flügel.

b. b. der Wirbel.

b cc. d. Die lange schmale Vertiefung und Spuren von Zähnen des Schlosses.

Tab. CLV. Eine große versteinerte Grundauster aus meiner Sammlung. Helmintholithus ostreae palagicae.

S. 549.

aa. Die erhabnen Theile der Schlossfläche.

bb. Der mittlere ausgehöhlte Theil derselben. S. 550. und 552.

cc. cc. Die unzählbare Menge zu beyden Seiten übereinander liegender Lamellen, die eine sehr dicke, schwere Schale bilden. S. 552.

dd. Die noch übrig gebliebne Höhlung des Bevestigungsmuskels.

ee. Die Dicke des vordern schiffrigen Randes der Schale.

\*\* 4

Tab.



- Tab. CLVI. Fig. 1. Ein breites Sarkenduplett mit unregelmäßigen Ribben und gewölbtem Rücken. Ex Mus. n. S. 580. n. 2.
- a. a. Die platte Fläche des breiten Theiles. Ebend.
- b. b. b. Der zugerundete Rücken.
- a. c. c. b. Die hintere schmale Seite von welcher in einem stumpfen Winkel die stärkste Ribben, bis in eingreifende Zacken der Schale herablaufen. S. 581.
- a. d. d. b. Die vordere breite Seite der Schale mit ihren längern gekrümmten Ribben und eingreifenden stumpfen Zacken des Randes. Ebend.
- Fig. 2. Eine versteinerte, auf dem Rücken liegende Trichterauster. *Helmintholithus ostreae infundibuliformis*. Ex Mus. n. S. 558.
- aaaa. Der noch etwas schalichte, allenthalben an der Grundfläche fest anliegende Deckel, oder die kleine rundliche Schalenhälfte. S. 559. n. 1.
- bb. Der aus der obern abgestoßnen Oefnung des Wirbels hervorstehende Steinkern, bey welchem an den Seiten zugleich die Dicke der versteinerten Schale zu sehen ist. S. 560. n. 3 und 4.
- Fig. 3. Eine auf der Basis ruhende versteinerte Trichterauster. Ex Mus. n.
- c. (oben) der geöfnete Wirbel mit sichtbarem Steinkern.
- cc. (unten) die blättrige, weit über den Deckel hervorragende Basis.
- ccc. Die ganze Trichterförmige Figur dieser seltsamen versteinerten Schale.
- dddd. Die weit abstehende Falten der senkrechten Schuppenlagen, (drittes Exemplar.) S. 561.
- Tab. CLVII. Fig. 1. Der Deckel oder die Oberschale von einer großen gestreckten, Virginianischen Auster. Ex Mus. n. S. 565.
- aa. aa.



a a. a. Die beyden quergestreiften Seitenvertiefungen.

b b. Die quergestreifte mittlere Erhöhung der Schloßfläche, welche in die entgegengesetzte zylindrische Vertiefung der Unterschale dieser Mustersart einpaßt.

c c. c. Der Zollbreite, hochgewölbte Bogen, der immer tiefer abfällt und breiter wird, je mehr er sich dem vordern Rande d d nähert.

e e. e. Die unzählige Lagen schalichter, fast unveränderter Lamellen an beyden Seiten des schmalen gewölbten Bogens, die nach der äußern Fläche zu immer weiter, eine unter der andern hervorstecken, und hinten am Schloß einen Durchmesser von zweyen, in der Mitte, von dreyen, und vorn gegen den Rand, von vier Zollen bilden. S. 566.

Fig. 2. Die Unterschale von einem glatten, länglichten Gryphiten mit sauber gestreifter und eingetiefter Schloßfläche. a. b b. Ex Mus. n. S. 594. lit. e.

c. Der eingebogne kleine Schnabel.

Fig. 3. Ein vollständiger gefalteter Gryphit. Ex Mus. nostro. S. 592. a.

d. Sein vorwärts gekrümmter Schnabel.

e. e. e. Der zirkelförmig überall gestreifte Deckel desselben, in seiner natürlichen Lage.

Tab. CLVIII. Fig. 1. Unterschale von einem großen frummschnäblichten Ostreopinniten, mit noch einem anhängenden von gleicher Beschaffenheit und Größe. Ex Mus. n. S. 567.

a a a. Die lange zylindrische, mitten eingetiefter, quergestreifte Schloßfläche.

b. b. Die vertiefte Bogenförmige Schloßfläche der anliegenden andern Schale.

c c c. Der nach der einen Seite gebogne, spitzig zulaufende Schnabel.

d d d. Die zahlreiche Lamellen an den Seiten dieser Schalen.

Fig.



- Fig. 2. Das Dabilaische Original der sogenannten Sarkendupletten. S. 577.
- Tab. CLIX Fig. 1. (mediocr.) Das schmale Sarkenduplet mit schmalem, flachem, gezaktem Rücken. Ex Mus. nostro. S. 578.
- a. Das schmale Ende desselben, woran ich die Schloßfläche vermuthe.
- b. Das breitere Ende.
- c. Der schmale Rücken, der hier etwas zu breit, an den Seiten zu stumpf gezakt und auf der platten Fläche nicht so geribbt, als er seyn sollte, vorgestellt worden. S. 579.
- dd. Die Verbindung beyder Schalen mit einander durch starke, gegenseitig in einander eingreifende Zacken.
- Fig. 2. Das Sarkenduplet mit rundem Rücken und häufigen, gleichförmigen Ribben an beyden Seiten. Ex Mus. n. S. 581. n. 3.
- Tab. CLX. Ein großer Gryphit von Schibo in Siebenbirgen. Ex Mus. n. S. 594.
- a. Der vorwärts übergebogene, sauber gestreifte Schnabel.
- b. Die erhabne Seitentheile der Schloßfläche.
- c. Die gestreifte Vertiefung derselben.
- dd. Die Stelle des Bevestigungsmuskels.
- ee. ee. Ungeheure Menge übereinander liegender Lamellen an beyden Seiten.
- Tab. CLXI. Die flebrige Azalea. S. 638.
- Tab. CLXII. Fig. 1. Die Bachmücke. *Tipula rivalis* L. S. 700.
- Fig. 2. Der Bacchusrüsselkäfer. *Curculio Bacchus* L. S. 684.
- Fig. 3. Die Bachkresse. Der Gründling. *Cyprinus Gobio* L. S. 694.



Alle

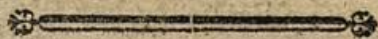




Allgemeine  
Geschichte der Natur,

in alphabetischer Ordnung.

IV. Bandes I. Abtheilung.



Au.

**A**ugapfel a). Unter diesem Namen versteht man den vornehmsten Theil des Auges oder die, zwischen den Augenliedern stehende bewegliche Kugel, die aus unterschiedenen dichten, zähen, auch zarten  
Häu-

a) Bulbus Oculi. Globus ocnli. S. *Onom. medico-chir.* 1577. p. 131. und Versuch eines grammat. frit. Wörterbuchs 16. I. 500.